



Gemeinsam unterwegs

**Pfarrbrief der
katholischen Pfarrgemeinde
St. Agnes, Lüchow
und St. Peter und Paul in Dannenberg**

Ausgabe 2/2022 (Advent / Weihnachten)

Weihnachten ist oft ein
lautes Fest:

Es tut uns aber gut, ein
wenig still zu werden,
um die Stimme der Liebe
zu hören.

Papst Franziskus



Foto: KNA-Bild

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte von Pater Adalbert.....	3
Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde.....	4
Termine und Einladungen.....	5
Ewelina Kotar stellt sich vor.....	6
Gebetsmeinung des Papstes.....	7
Lesungen.....	8
Engel.....	9
Adveniat.....	10
Rückblick Aktion Dreikönigssingen 2022.....	12
Kinder stärken, Kinder schützen–Sternsingeraktion 2023.....	14
Jugendvesper in Lüneburg	16
St. Martinsfest in Lüchow.....	17
Bekanntgabe–Ergebnisse der Wahlen.....	18
Firmung am 07. Juli 2022.....	19
Gott ist wie ein Schirm.....	20
Erstkommunion 2022/23.....	21
Fronleichnam 2022.....	22
Ökumene–Erntedankfest in Grabow.....	23
Frauengemeinschaft St. Agnes.....	24
Bericht von den Senioren aus Dannenberg.....	26
Seniorenkreis ‚Die Junggebliebenen‘ Lüchow.....	27
Die Bücherei–St. Agnes.....	28
Weltgebetstag der Frauen–Glaube bewegt.....	29
Gemeinde in Krisenzeiten – Gemeinde in der Krise?.....	31
Symbole im Christentum	32
Pfarris Kinderseiten.....	33

(Impressum auf der Umschlagrückseite)

Aus der Redaktion

Mit dem neuen Pfarrbrief wünscht das Redaktionsteam allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes Neues Jahr!!!

Wir möchten auch schon auf den nächsten Pfarrbrief aufmerksam machen.
Denn Gemeinde lebt vom Mitmachen!



Bild : Tanja Windeler

Die Redaktion freut sich sehr über jeden Beitrag in Wort und Bild. Wer Lust hat, etwas zu schreiben, kann sich gerne im Pfarrbüro melden, per Email oder auch telefonisch.

**Redaktionsschluss für den nächsten
Pfarrbrief ist der
13. Februar 2023**



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrgemeinde!



Liebe Pfarrgemeinde,

Sie kennen mich seit Februar. Ja, ich bin P. Adalbert, kurz zu sagen. Aber ich heiÙe Wojciech (Adalbert) Chmielowiec. Geboren wurde ich am 16. Januar 1972 in Zamosc.

Ich habe drei Geschwister (zwei Brüder und eine Schwester) und bin der Erstgeborene in der Geschwisterreihe. Nach meinen ersten acht Schuljahren begann ich meine Ausbildung im Kleinen Seminar der Franziskaner-Minoriten in Niepokalanow - das von P. Maximilian Kolbe gegründete Kloster in der Nähe von Warschau. Im Jahre 1991 schloss ich diese Ausbildung mit dem Abitur ab. Darauf folgten das Noviziatsjahr in Smardzewice und sechs Studienjahre in unserer Ordenshochschule in Lodz.



Zum Priester wurde ich im Juni 1998 mit Pater Wieslaw geweiht. Danach wurde ich stellvertretender Postulatsleiter in Lodz.

Nach zwei Jahren hat mich der Provinzial von dieser Aufgabe abberufen und zum Erzieher und Internatsleiter in der Schule ernannt, die ich selbst einmal absolviert habe. Dort habe ich drei Jahre gewirkt.

Ende 2003 wurde ich von unserem Provinzial angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, in Deutschland zu arbeiten. Das war keine leichte Entscheidung.

Und so bin ich in Mariabuchen gelandet, ein Wallfahrtsort in Unterfranken. Dort habe ich als Wallfahrtseelsorger gewirkt. Im Oktober 2012 bin ich nach Höslwang (Chiemgau) gegangen.

Nach dem Provinzkapitel im Juni 2016 bin ich nach Uelzen versetzt worden, und seitdem bin ich in der Lüneburger Heide tätig. Seit sieben Monaten freue ich mich, das Wendland ein bisschen kennen zu lernen und auf eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Zusammensein mit Euch.

Ihr Pater Adalbert



Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde

Lasst uns gemeinsam feiern

Heiligabend, 24.12.2022

**16.00 Uhr Krippenandacht
in Lüchow**

In diesem Jahr möchten wir wieder mit Kindern in einer Andacht ein kleines Krippenspiel aufführen, das in unserer Gemeinde seit vielen Jahren zur Tradition geworden ist.

Alle Kinder mit Eltern, Großeltern und Freunden sind herzlich eingeladen.

17.00 Uhr Christmette in Dannenberg

22.30 Uhr Christmette in Lüchow

1. Weihnachtstag, 25.12.2022

10.00 Uhr Heilige Messe in Lüchow

11.30 Uhr Heilige Messe in polnischer Sprache

2. Weihnachtstag, 26.12. 2022

10.00 Uhr Hl. Messe in Dannenberg



Nun freut euch, ihr Christen, singet
Jubellieder
und kommet, o kommet nach Bethlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns
hernieder.
Kommt, lasset uns anbeten; kommt,
lasset uns anbeten;
kommt, lasset uns anbeten den König,
den Herrn.



Termine und Einladungen

Herzliche Einladung zur Rorate-Messe

Am Freitag, dem 02.12., 09.12. und 16.12.2022 in Lüchow um 7.30 Uhr.
Anschließend gemeinsames Frühstück, wenn es Corona zulässt

Bedeutung von Rorate

Das Wort »Rorate« bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text dieser Antiphon lautet: »Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.« (»Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.«). Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventszeit gibt es an den Werktagen Motivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Introitusantiphon (Eröffnungsgesang) eben jenen Vers beinhaltet, und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.



Bußgottesdienst:

Lüchow

Donnerstag, 22.12.2022 um 18.00 Uhr



Beichtgelegenheiten:

Dannenberg

Samstag, 03.12. und 17.12.2022
um 16.00 Uhr
oder nach Absprache

Lüchow

Samstag, 26.11. und 10.12.2022
um 16.00 Uhr
oder nach Absprache

Patronatsfest St. Agnes 109 Jahre



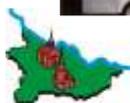
In diesem Jahr feiern wir
unser Patronatsfest zum
109. Mal

Heilige Messe:
Samstag,
21. Januar 2023
um 17.00 Uhr
mit anschließendem
gemeinsamen Essen

Mariä Lichtmess 2023



Kerzenweihe und Blasiussegen
Donnerstag, 02.02.2023, 18.00 Uhr
St. Agnes-Kirche in Lüchow



Denn welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen...

Weish 9,13

Liebe Gemeinde,

mein Name ist **Ewelina Kotar**, ich bin 32 Jahre alt und komme aus Uelzen.

Seit dem 01.08.2022 bin ich als pastorale Mitarbeiterin im überpfarrlichen Personaleinsatz Lüchow - Dannenberg - Uelzen tätig.

Zuvor habe ich als Lehrerin an einer Grundschule gearbeitet. In dieser Zeit wuchs in mir der Wunsch, mich beruflich zu verändern und eine Aufgabe zu übernehmen, in der ich meinen Glauben - das Fundament, das mich trägt - in meine Arbeit einfließen lassen kann.

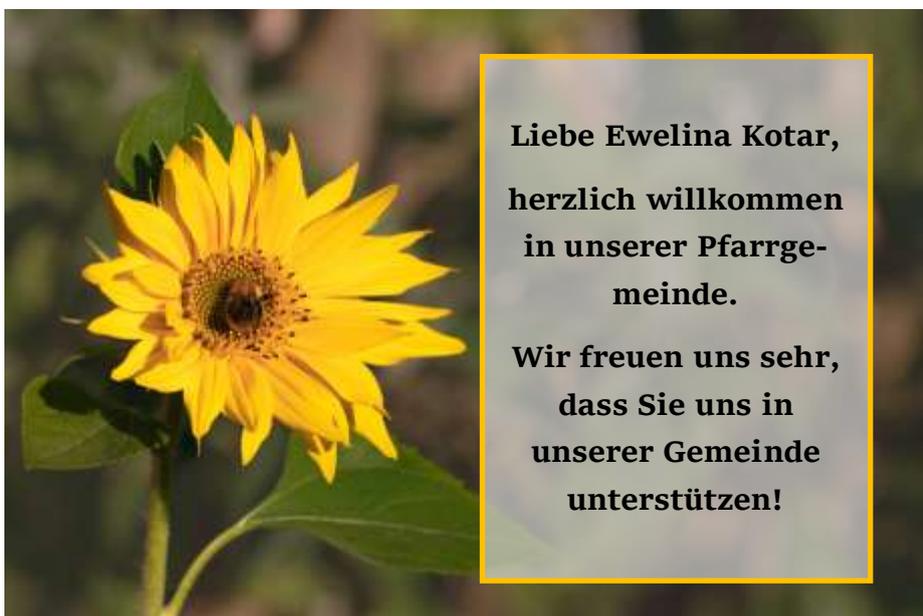


In der Pfarrgemeinde „Zum Göttlichen Erlöser“ in Uelzen engagiere ich mich schon seit meiner Kindheit und habe nun den Entschluss gefasst, meine Berufung zum Beruf zu machen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, mit Ihnen in Gemeinschaft den Glauben zu leben und aktives Gemeindeleben zu fördern. Ich fühle mich für diese Aufgabe berufen und freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit bei Ihnen und die Arbeit in allen Pfarrgemeinden.

Bei meiner Einführung in der Gemeinde St. Agnes in Lüchow erwähnte ich die Worte aus dem Buch der Weisheit, da sie an diesem Sonntag verlesen worden sind.

Ewelina Kotar



Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

November 2022:

Wir beten für leidende, besonders für obdachlose Kinder, für Waisen und Opfer bewaffneter Konflikte, um Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, Zuneigung in einer Familie zu erfahren.

Dezember 2022:

Wir beten, dass Non-Profit-Organisationen im Bemühen um menschliche Entwicklung, Menschen finden, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die unermüdlich auf der Suche nach internationaler Zusammenarbeit sind.

Januar 2023

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen. .



Bild: KNA-Bild/Reuters
In: Pfarrbriefservice.de



Das Ziel ist das Ziel

„Der Weg ist das Ziel.“ Dieser beliebte Spruch, dessen Ursprung ungeklärt ist – oft wird er dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben – kann meiner Ansicht nach für Christen so nicht gelten. Auch das ist eine Erkenntnis des Advents. Advent bedeutet ja, sich auszustrecken nach dem, der kommen wird. Das Wort ist dem Lateinischen entnommen und bedeutet „Ankunft“. Wir warten auf den, wir sehnen uns nach dem, der ankommen wird. Gemeint ist natürlich Christus – auf zweierlei Weise. Zunächst seine Ankunft als Kind im Stall von Bethlehem – das feiern wir zu Weihnachten. Doch der Advent erinnert immer auch an die Wiederkunft des Herrn am Ende der Tage. Wie und wann das sein wird, weiß niemand. Dass es sein wird, hat Jesus uns zugesagt. Wir dürfen uns darauf freuen und müssen uns nicht ängstigen.

Der Weg ist nicht das Ziel. Das heißt aber nicht, dass der Weg unwichtig ist. Die Art und Weise, wie wir unterwegs sind, wie wir als Christen leben, ist wichtig. Zum Beispiel: Gemeinsam, nicht allein. Auf die Langsamsten warten. Gott gibt uns festes Schuhwerk für den Weg. Seine Nähe im Gebet, in seinem Wort und im Gottesdienst. Und manchmal trägt er uns auch ein Stück des Weges, vielleicht ohne dass wir es überhaupt merken.

Quelle: Pfarrbrief.de



Bild : Tanja Windeler



Lesungen

Waldemar Krüger

1. ADVENTSSONNTAG

27. November 2022

1. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:
Matthäus 24,37-44



Ulrich Loose

» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! «



*Adventskranz:
Licht entzünden,
bis Gottes Licht kommt.*

ZWEITER ADVENT

4. Dezember 2022

Zweiter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

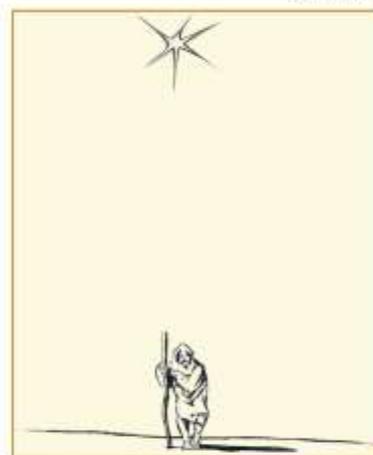
Evangelium: Matthäus 3,1-12



Ulrich Loose

» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! «

Josef Gaber



Johannes der Täufer rief zur Umkehr auf, er musste dafür zu den Menschen kommen. Als einsame Stimme aus der Wüste unterbricht er den Alltag der Menschen.

DRITTER ADVENT

11. Dezember 2022

Dritter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:
Matthäus 11,2-11



Ulrich Loose

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht; Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören. «

VIERTER ADVENT

18. Dezember 2022

Vierter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ulrich Loose

» Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. «

Beate Heinen



Christus ist Leben und Licht. Von Anfang an war er beim Vater, sein Licht vertreibt die Finsternis. In der dunklen Jahreszeit kommt er als weihnachtliches Licht in unsere Mitte. Die Geburt, die wir jedes Jahr aufs Neue feiern, macht die ganze Welt freundlicher, heller, strahlender.

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2022

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «



Engel

von Helga Sturm-Illmer

Ein amerikanischer Missionar erzählt folgende Geschichte: Er lag einst im Streit mit einem afrikanischen Häuptling. Der sammelte nachts seine Krieger, um das Haus des Missionars anzuzünden und ihn mitsamt seiner Familie umzubringen. Der weiße Mann verschloss die Türen und betete die ganze Nacht hindurch um Gottes Beistand. Als der Morgen graute, zogen die Krieger ab. Später wandte sich der Häuptling dem Evangelium zu und ließ sich taufen. Da fragte ihn der Amerikaner, warum er damals mit seinen Leuten nicht angegriffen habe. Der Schwarze starrte ihn fassungslos an und erwiderte: "Euer Haus war umgeben von vielen Männern in hellen Gewändern und Schwertern in den Händen!" Der Weiße wunderte sich, grübelte lange nach und da begriff er: Es waren die Engel Gottes!

Wenn Sie das Wort "Engel" hören, steigen vor Ihrem inneren Auge bestimmt ganz unterschiedliche Bilder auf. Sie denken an die Weihnachtsengel auf dem Tannenbaum, an die Schutzengel der Kinder, an die „gelben Engel“ vom Pannendienst, vielleicht auch an eine besonders liebenswürdige Frau. Was aber steckt letztlich dahinter? Die Sehnsucht nach Stärke,



Wärme und Geborgenheit, also alles nur ein schöner Traum? Sind wir doch nur auf uns selbst angewiesen? Waren die Engel um des Missionars Haus nur eine Ausgeburt der Angst vor Strafe, des schlechten Gewissens der Afrikaner?

Die Bibel erzählt nur sehr zurückhaltend von den Engeln. Gott sendet sie, um seinen Willen zu tun, um Botschaften zu überbringen. Über ihre Gestalt erfahren wir nichts, außer, dass Sie besonders schön singen können und oftmals leuchtende Gewänder tragen.

Erst in der Volksfrömmigkeit entfaltet sich der Engelskult wie auch die Furcht vor dem Teufel.

Der Gedenktag der Engel am 29. September erinnert uns daran, dass Sie ganz unterschiedliche Charaktere haben und mit besonderen Namen bedacht sind. Und da gibt es noch eine Gewissheit: Sie, diese Engel stehen an unserer Seite.

Eine besinnliche und friedliche Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen

Ihre Helga Sturm-Illmer





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022



Adveniat-Weihnachtskollekte 2022

Quelle: adveniat.de

Jedes zweite Kind in Guatemala ist unterernährt. Und auch in vielen anderen Ländern Lateinamerikas ist die Ernährungssicherheit nicht gegeben. Engagierte Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester lassen den Armen daher medizinische Hilfe zukommen und retten nicht nur in der Coronapandemie Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat stellt das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt der Weihnachtsaktion 2022 der Katholischen Kirche in Deutschland, um mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut zu durchbrechen.

Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden

von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Schwerpunktländer sind Guatemala und Bolivien. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 27. November 2022, im Bistum Trier statt.

Die **Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember** in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

AKTIONSGEBET 2022

Kind in der Krippe, du bist in Bethlehem Mensch geworden, klein und zerbrechlich, schwach und hilflos.

Sorgsame Hirten sind auf dich aufmerksam geworden und haben dich im Stall besucht, inmitten der Armut und die Hände voller Früchte der Erde.

Schenke uns die Weisheit unserer Vorfahren und lass uns – wie du – die Kraft und den Reichtum der natürlichen Gaben erkennen!

Lass uns entdecken, was die Sicherung von Trinkwasser und gesunder Ernährung, von Heilkräutern und Gemeinschaft bedeutet!

Danke, dass du dich um unsere Gesundheit sorgst, damit in uns das Geschenk des Lebens wachsen kann – „gut Leben“ – „Leben in Fülle“, wie du es verkündet und mit uns geteilt hast.

Amen



Rückblick: Aktion Dreikönigssingen 2022

Quelle: Sternsinger

KÖNIGLICHER EINSATZ

 MEHR ALS
8.400 GEMEINDEN
UND GRUPPEN
WAREN BEI DER
STERNSINGERAKTION
2022 DABEI.



→ **Segensbringer unterwegs:** Auch im zweiten Corona-Jahr haben die Sternsinger und ihre Begleiterinnen und Begleiter Gottes Segen sicher und verantwortungsvoll zu den Menschen gebracht. Abermals wurde die Aktion bis zum 2. Februar verlängert. Ein Segen – für die Menschen in Deutschland und die Kinder weltweit.



→ **Gemeinsam geht's!** Viele Menschen konnten sich wieder über einen persönlichen Besuch der Könige freuen. Mit Segensbriefen, Ständen vor den Kirchen und dem Angebot eines digitalen Sternsingerbesuchs setzten sie den Leitsatz in die Tat um: „Lasst uns die Welt verändern – Gemeinsam geht's!“





→ **Gesundheit im Fokus:** Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ machten die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. Denn in vielen Ländern dieser Welt gibt es zu wenige Ärzte und medizinische Einrichtungen. Beispielprojekte in Ägypten, Ghana und im Südsudan zeigten, wie Kindern geholfen wird, wenn sie krank sind oder sich verletzt haben – und wie einfache Maßnahmen dazu beitragen, gesund zu bleiben.



DIE STERNSINGER
SAMMELTEN BEI
DER AKTION 2022
38.564.215,71
EURO!

Im Namen der Kinder und Partner in den Projekten weltweit sagen wir allen Sternsängern, Begleiterinnen und Organisatoren von Herzen Danke für dieses großartige Ergebnis! Ohne euren Einsatz wäre die wichtige Arbeit in den Sternsinger-Projekten nicht möglich!

Liebe Gemeindemitglieder aus
St. Agens, Lüchow und
St. Peter u. Paul, Dannenberg!

Sie haben gemeinsam im Jahr 2022
zu der gesammelten Summe

11.093,71 €

beigetragen.

Einen ganz großen DANK!



Bild : Annalena Nyzik



Rückblick & Rechenschaft

Der Jahresbericht des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ zeigt, was die Spenden der Sternsinger im Jahr 2021 bewirkt haben. Bestellen Sie den Bericht kostenlos in unserem Online-Shop oder laden Sie die PDF-Datei herunter:

www.sternsinger.de/jahresbericht






AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+23

www.sternsinger.de



Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem



Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen Kinder körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, sie von klein auf zu schützen. Erwachsene

müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Einsatz des Projektpartners ALIT in Indonesien

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Sie setzen sich auch dafür ein, dass Kinder ihre Bedürfnisse

ausdrücken können. Nur wenn sie ihre Rechte kennen, können sie diese auch einfordern. Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psycho-sozial betreut und begleitet. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der **ALIT-Stiftung in Indonesien**, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Neben der überregionalen politischen Lobbyarbeit für den Kinderschutz setzt sich ALIT in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für



die Stärkung von Kindern ein. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Sie lernen auch, wie sie sich besser schützen können. Die ALIT-Stiftung arbeitet eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Mädchen und Jungen zusammen. Denn Kinder können zwar gestärkt werden, aber die Verantwortung für ihren Schutz liegt bei den Erwachsenen.

Quelle: sternsinger.de



Jugendvesper in Lüneburg

für Jugendliche und junge Erwachsene



"Auf wen soll ich denn noch warten? - gezielt, genervt, geduldig". Unter diesem Motto wollen wir gemeinsam mit Bischof Heiner Wilmer am 11.12.2022 in Lüneburg Räume für Begegnung, den Glauben und das eigene Leben öffnen und gemeinsam die Jugendvesper feiern.

Zusammen mit den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Teams der Kath. Pfarrgemeinde St. Marien in Lüneburg planen wir unter Einhaltung der Corona-Regeln sowohl Möglichkeiten der Begegnung vor Ort als auch die Feier der Jugendvesper.

Programm am 11.12.2022:

15:00 Uhr: Pilgerweg mit Bischof Heiner Wilmer

17:00 Uhr: Meet & Greet mit Bischof Heiner Wilmer

18.00 Uhr: Jugendvesper mit Bischof Heiner Wilmer



Hinweise:

- Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Daher ist eine rechtzeitige Anmeldung für eine Teilnahme vor Ort entscheidend.
- Um 12:00 Uhr feiert Bischof Heiner Wilmer einen Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Anschließend findet eine Begegnung statt.

Anmeldung	Eine Anmeldung auf der Homepage www.jugend-bistum-hildesheim.de ist bis zum 30.11.2022 möglich.
Ort	Kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Friedensstraße 8 21335 Lüneburg
Zielgruppe	alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen (den ganzen Tag)
Referentin / Referent	Bischof Dr. Heiner Wilmer Pfarrer Matthias Rejnowski, Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Carsten Menges
Leitung / Ansprechperson	Referent für Ministrant/innenpastoral und religiöse Bildung im Bistum Hildesheim Christopher Waide christopher.waide@bistum-hildesheim.de



St. Martinsfest in Lüchow

von Margarete Boczianowski

Endlich, nach 2 jähriger Pause ritt St. Martin wieder durch die Innenstadt von Lüchow.

Viele Kinder kamen mit ihren Familien und Freunden, um St. Martin zu begleiten und brachten mit ihren Laternen und Fa-

ckeln Licht in die Stadt.

Auf dem Marktplatz zeigte die Kommunionkindergruppe in einem Lesespiel wie Martin mit einem Bettler seinen Mantel teilt.



Bischofsbrod

Zutaten

3 Eier
130 g Puderzucker
1 Päckchen Vanillezucker
4 EL gehackte oder gemahlene Haselnüsse
50 g Schokoraspeln
50 g Rosinen
1 halbe Zitrone
150 g Weizenmehl
2 TL Backpulver

So geht´s

Eier trennen. Eigelb und Puderzucker zu einer cremigen Masse rühren.

Unter Rühren Vanillezucker, Haselnüsse, Schokolade, Rosinen und den Saft der Zitrone hinzufügen (Achtung Allergiker! Man kann die Nüsse auch weglassen und einfach mehr Mehl nehmen.)

Mehl und Backpulver vermischen und zu dem Teig geben.

Zuletzt den Eischnee unterheben. Den Teig in eine mit Backpapier ausgelegte oder mit Margarine gefettete und mit Semmelbröseln ausgestreute Kastenform geben.

Ca. 45 Minuten bei 150° C backen.

Guten Appetit!



www.sternsinger.de, Kindermissionswerk,
Bild: Steffi Knorr/ Kindermissionswerk
Die Sternsinger', In: Pfarrbriefservice.de



Bekanntgabe

Ergebnisse der Kirchenvorstandswahl und Pfarrgemeinderatswahl

am 12.11./13.11. 2022

Zahl der Wahlberechtigten: 2251 Zahl der Wähler 64 = 2,84 %

Kirchenvorstand:

Dr. Marko Bogataj 45 Stimmen
Klaudia Gade 41 Stimmen
Johannes Sauer 41 Stimmen
Hans Stamer 38 Stimmen
Dr. Peter Erling 36 Stimmen
Joachim Nyzik 35 Stimmen

Pfarrgemeinderat:

Petra Bogataj 46 Stimmen
Hubert Fröhlich 44 Stimmen
Christiane Stamer 41 Stimmen
Marcel Schaare 35 Stimmen
Margarete Boczianowski 34 Stimmen
Katarzyna Mazur-Schulz 33 Stimmen
Helen Schriber 32 Stimmen
Urszula Kunert 30 Stimmen

Herzlichen Dank an alle Gemeindemitglieder, die gewählt haben.

Und einen ganz herzlichen Dank an alle, die die Wahl vorbereitet und die Stimmen ausgezählt haben.

Ein ganz großen Dank an unseren Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat für das Engagement in unserer Pfarrgemeinde!!!

**Ich glaub.
Ich wähl.**



Firmung am 7. Juli 2022

von Helga Sturm-Illmer

Thema: „Let us burn - Geist Gottes entflamme uns“

16 Jugendliche aus unserer Gemeinde hatten sich entschieden, die Firmvorbereitung mitzumachen und waren nun einen langen Weg bis zur Firmung gemeinsam gegangen.

Und dann war es am 7. Juli 2022 endlich soweit. Mit Weihbischof Nikolaus Schwertfeger feierten wir gemeinsam die heilige Messe.



Diese jungen Menschen wurden gefirmt:

Johann Bergdolt, Felix Kassuhn, Kacper Schary, Nicole Bugdol, Sarai Mugomba, Paulina Schary, Noah Grocholl, Natalia Danuta Pisarek, Magdalena Skrajewski, Luisa Heine, Lina Michelle Post, Sophie Szpakowski, Lukas Jaskula, Benedyct Sauer, Bartosz Tomaszewski, Nicole Tylenda.



Herzliche Glück- und Segenswünsche
zur Firmung

Eure Helga Sturm-Illmer



Gott ist wie ein Schirm

von Marcel Schaare



In der Sonntagsmesse am 04.09.2022 stellte Pater Wieslaw uns unsere neue pastorale Mitarbeiterin Ewelina Kotar vor. Die Zweiunddreißigjährige ist vom Bistum angestellt

und für uns sowie für Uelzen zuständig. Sie soll uns in Zukunft bei einigen Aufgaben, wie zum Beispiel in der Jugendarbeit, unterstützen. Ihre Fähigkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen stellte sie noch während der Messe unter Beweis, als sie all die Anwesenden von ihnen nach vorn zum Altar einlud.

Ewelina hatte etwas mitgebracht: einen Regenschirm, den sie mit Hilfe der Kinder aufspannte und ihnen erklärte: Gott ist wie ein Schirm, der dich beschützt!



Wie der Schirm dich vor Regen, Wind und starker Sonnenstrahlung schützt, so schützt auch Gott dich. Sie endete mit den Worten „Gott ist vor dir, neben dir, unter dir, über dir und um dich herum,“ als sie die Kinder mit einem kleinen Geschenk zum Schulanfang entließ.

Zum Ende der Hl. Messe hießen Pater

Wieslaw und Margarete Boczianowski, sie in unserer Gemeinde willkommen und wünschten ihr viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben in unserer Gemeinde.

Im Anschluss an die Hl. Messe gab es zum Brunch noch sehr leckere Steaks vom Grill.



Gott sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Gott sei neben dir,
um dich in die Arme zu nehmen und dich zu
schützen.

Gott sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke
böser Menschen.

Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Gott sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Gott sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Gott sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.



Erstkommunion 2022/23

von Ewelina Kotar



Bild: EK-Begleiter2023_web.pdf (bonifatiuswerk.de)

„Weites Herz – offene Augen!“ – So lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion im Jahr 2023. Das Motto und das Motiv verweisen dabei auf die Begegnung des blinden Bettlers Bartimäus mit Jesus, von der im Markusevangelium (Kapitel 10, Verse 46-52) berichtet wird. Ein weites Herz und offene Augen – das hatte auch Bartimäus. Zunächst lebte er im Dunkeln, doch was um ihn herum geschah, das wusste Bartimäus ganz genau. Alles, was er über Jesus gehört hatte, berührte sein Herz, seine Existenz. Auch von den Leuten, die ihn zum Schwei-

gen bringen wollten, ließ er sich nicht einschüchtern. Bartimäus' Herz war weit für Jesus – so weit, dass ihm schließlich die Augen geöffnet wurden, ihm im wahrsten Sinne des Wortes ein (Augen-)Licht aufging!

Im Oktober hat der neue Erstkommunionkurs in unserer Pfarrgemeinde begonnen. Kinder aus Lüchow und Dannenberg machen sich auf den gemeinsamen Weg, um sich auf ihre Erstkommunion vorzubereiten. Während dieser Zeit werden die Kinder viele spannende Sachen erleben. Wir werden beten, singen, basteln, gemeinsam Gottesdienste feiern und viele biblische Geschichten kennen lernen. Die Erstkommunion ist nicht nur ein Fest für die Familie, sondern auch für die ganze Gemeinde. Deshalb werden die neuen Erstkommunionkinder am 26.11.2022 während der Heiligen Messe um 18 Uhr in der St. Agnes-Kirche in Lüchow vorgestellt.

Die Feier der Erstkommunion findet
in Lüchow
am **07.05.2023**
um 10 Uhr
in der St. Agnes-Kirche statt.



Fronleichnam 2022

Bilder: Katarzyna Mazur-Schulz.

Am 12. Juni 2022 fand unsere Fronleichnamsprozession statt. Bei herrlichstem Sonnenschein zogen die Gläubigen feierlich durch die Stadt Lüchow. Auf dem Marktplatz

wurde gesungen und gebetet und in unserem Pfarrgarten wurde die Abschlussmesse gefeiert.



Ökumene

von Ellen Neurath



St. Marien Plate – St. Agnes Lüchow

Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst

am Sonntag, 2. Oktober 2022, auf dem Untergut in Grabow



Reich geschmückter Altar mit den Gaben aus Feld und Garten



Posaunenchor Plate



Gemeindemitglieder der Gemeinden St. Marien Plate und St. Agnes Lüchow



Pastor Michael Ketzenberg und Pastor Petrus Dams gemeinsam beim Abschlussegen



Frauengemeinschaft St. Agnes

von Ellen Neurath

07. Juli

Nachdem so nach und nach wieder Leben ins Pfarrheim zurückkehrte, trafen auch wir uns nach mehreren Anläufen, um bei Kaffee und Kuchen zurück- und vorauszuschauen.

Am 21. März 2023 jährt sich der Gründungstag der Frauengemeinschaft zum 38. Mal. Meinen Entschluss, von der Leitung der FrGem zurückzutreten, die ich seitdem innehatte, gab ich unserer Gemeinschaft bekannt. Unsere Überlegung, wie es weitergehen kann, ob es überhaupt weitergehen kann, ist im Gange.

Bis dahin aber werden bereits für 2020 geplante Veranstaltungen stattfinden. Und darum nennt unser Programm auch die Monate Januar und Februar 2023.

13./15. August

Für den Festtag Mariä Himmelfahrt fanden wir uns zum Kräutersträußchenbinden zusammen und wie in den vergangenen Jahren kamen trotz langer Trockenheit und gemähter Straßenränder eine Vielzahl an Kräutern zusammen, um die Sträußchen binden zu können und so den Reichtum der blühenden Natur zu zeigen. Frau Koch wies in einer kurzen Ansprache im Gottesdienst auf den Brauch der Kräuterweihe und die Heilkraft der Kräuter hin, die uns in der Schöpfung geschenkt sind. Diesen Brauch pflegen wir seit 1990.

Wenn Sie nicht sicher sind, wie Sie mit dem geweihten Sträußchen umgehen sollen, wenn er durch einen neuen ersetzt wird, hier meine Anregungen: Den Strauß zerbröseln und im Garten oder auf dem Komposthaufen ausstreuen, beim Spaziergang in der Natur ausstreuen oder verbrennen. Auf keinen Fall in den Restmüll geben.

Wegen Regens und drohenden Gewitters wichen wir nach dem Gottesdienst in den Pfarrsaal aus, um das anschließende Zusammensein bei Kräuterquark und Schmalzbrot zu genießen.

10. September

Im Jahresbericht von 2019 hieß es: „Wir freuen uns aufs nächste Jahr, zum 30. Mal kommen wir dann zusammen.“ Aber drei Jahre Zwangspause mussten vergehen, bis wir uns in Tangermünde wiedersehen konnten: der Frauenkreis der St. Elisabeth-Gemeinde und wir. Groß war die Freude auf beiden Seiten.

Nach dem schmackhaften Mittagessen führen wir nach Garz zur Besichtigung der Dorfkirche, einer achteckigen Fachwerkkirche aus dem 17. Jh., die nach aufwendiger Sanierung in neuem Glanz erstrahlt.

Den Rest des Tages verbrachten wir auf einem gepflegten Ferienhausgelände in Kamern am Kamerner See mit hübschen Holzhäusern, umgeben von gepflegten Anlagen, einem netten Café und allem was das Herz eines Urlaubers begehrt. Mit Spazierengehen, Kaffeetrinken, Abendimbiss und Austausch von Neuigkeiten vergingen die Stunden wie im Flug. Es war in den vergangenen Jahren viel passiert in unseren Gemeinden.

Die Verbindung zu dem Betreiberehepaar stammt aus der Hochwasserkatastrophe von 2013, als der Pfarrer und Frauen aus der Gemeinde beim Aufräumen halfen. Ein Pfahl im See markiert heute den damaligen Wasserstand. Unvorstellbar, dass die ganze Gegend überflutet war.

Nicht ohne das Versprechen, uns im nächsten Jahr wiederzusehen, machten wir uns auf den Heimweg, der durch die Elbüberquerung mit der Fähre in Sandau etwas verkürzt wurde.

(Fotos hierzu gibt es am Ende von diesem Beitrag.)



22. September

Frau Sturm-Illmer hielt ihren Vortrag „Paulus, der Apostel der Heidenchristen“, der eine bedeutende Person für die Begründung und Ausbreitung des Christentums war. In einem kurzen Überblick über sein Leben, über das die Apostelgeschichte und seine Briefe Auskunft geben, stellte sie ihn uns vor. Auf seinen Missionsreisen im Mittelmeerraum gründete und förderte er christliche Gemeinden und blieb mit ihnen durch Korrespondenz in Kontakt. Seine Briefe – die Briefe an die Römer, Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher und weitere, 14 an der Zahl – geben Einblicke in das Leben der ersten christlichen Gemeinden seines Missionsgebietes.

27. Oktober

Die .0- und .5-er Geburtstagskinder der Jahre 2020, 2021 und 2022 - weil wir wegen Corona nicht feiern konnten - eine Geburts-

tagsfeier für alle. Sie überraschten uns mit einer Reservierung zur Mittagszeit im "Wendel". Die bestellten Gerichte schmeckten sehr gut und in netter Gesellschaft verging die Zeit wie im Flug. Dann folgt "Was haben wir noch vor" mit den November-, Dezember-, Januar- und Februar-Veranstaltungen

Was haben wir noch vor?

24. November: Über „Das Vaterunser“ wird Frau Veronika Hüning referieren. Ein besonderes Augenmerk wird dabei der Bitte „Führe uns nicht in Versuchung“ gelten.

15. Dezember: Adventsfeier

26. Januar: Den Franziskusweg in der Hochrhön wird Frau Iris Koch uns vorstellen.

23. Februar: Wir werden uns mit den Kirchenfenstern von St. Agnes beschäftigen und die Szenen, die sie zeigen, in der Bibel entdecken und nachlesen.

Bilder zum Ausflug vom 10. September.2022



Bericht von den Senioren aus Dannenberg

von Helga Sturm

Ausflug der Dannenberger Seniorinnen und Senioren am 25. Mai 2022 „ins Grüne“

Herr und Frau Porsch hatten die Planung in die Hand genommen, um am 25. Mai 2022 eine Überraschungsfahrt „INS GRÜNE“ anzubieten. Wir waren natürlich sehr gespannt, wohin denn die Reise gehen sollte. Um 13.30 Uhr trafen wir uns vor der Dannenberger Kirche. In den Bullis wurde Platz genommen und eine angenehme euphorische Stimmung verbreitete sich. Wo würde wohl unsere Fahrt „INS GRÜNE“ hingehen? Ich sagte nur: „Wenn Engel reisen!“. Das Wetter herrlich, die Stimmung super und die Überraschungsziele hervorragend! Angedacht war eine Maiandacht unter freiem Himmel. Doch wo? Nach einer längeren Fahrt erreichten wir den Aussichtsturm in Langendorf. Welch herrliches Ambiente für eine Maiandacht – über uns der klare Himmel, umschattet von Birken und Buchen und ein sanftes Lüftchen.

Einige sehr wagemutige Teilnehmerinnen und Teilnehmer klettern wie selbstverständlich auf den Aussichtsturm Langendorf und waren begeistert von dem herrlichen Weitblick über die Elbe.

Danach ging es weiter, der Kaffeedurst machte sich bemerkbar und auch dafür war ein besonderer Ort ausgewählt worden. Das Cafe „Schwedenschanze“ auf dem Höbeck war für uns reserviert worden. Selbstgebackener Kuchen und frisch gebrühter Kaffee warteten bereits auf uns.

Wir ließen uns im Garten genüsslich nieder und genossen die herrliche Natur und natürlich die angenehme Gesellschaft.

Mein herzlicher Dank geht an das Ehepaar Porsch, nicht nur für die super Vorbereitung, sondern auch für die besonders gelungenen Bilder, die Herr Porsch für uns „geschossen“ hat.



Bilder: Porsch



Seniorenkreis ‚Die Junggebliebenen‘ Lüchow

von Iris Koch - für die Junggebliebenen -

Rückblick und Vorschau

Wo ist nur die Zeit geblieben. Wenn Sie dies lesen, ist das Jahr 2022 schon fast „Schnee von gestern“.

Trotzdem sollen Sie als Leser*innen erfahren, was bei den Junggebliebenen seit August passiert ist.

Im **August** war Quiz angesagt. Beispiel: „Das hat Arm und Bein“ - gefunden werden musste „Das hat Hand und Fuß“. Es wurde geschmunzelt, gelacht und korrigiert.

Außerdem stellte sich unsere neue Pastoral-Mitarbeiterin Ewelina Kotar spontan vor und blieb den Rest des Nachmittags mit dabei, eine schöne Geste.

Der **September** brachte uns einen Vortrag von Pfarrer Wieslaw Chabros. Er stellte uns in Wort und Bild Franz von Assisi, den späteren Hl. Franziskus, näher vor und damit verbunden den Orden der Franziskaner und die verschiedenen Franziskus Bruderschaften.

Oktober: schon traditionell war das „Oktoberfest“ mit entsprechenden Gaumenfreuden ob süß oder herzhaft. Auch die bayerische Blasmusik von der CD mit eingeschlossen erklang. Beim Verlassen des Festes gab es natürlich für jede*n ein Lebkuchenherz als Erinnerung.

Im **November** konnte kurzfristig Herr Dr. Marko Bogataj für einen Vortrag gewonnen werden, in dem er uns "Die Entwicklung einer tierärztlichen Praxis vom Kriegsende bis in die Gegenwart" näherbrachte.

Endlich Anfang **Dezember** konnte die gemeinsam geplante Adventsfeier mit den Dannenberger Senioren hier in Lüchow stattfinden. Es wurde musiziert, gesungen und vorgelesen.

Ein Ausblick auf das erste Quartal des kommenden **Jahres 2023:**

Im **Januar** werden wir uns mit der Misereor Fastenaktion 2023 beschäftigen „Frauen.Macht.Veränderung“ und dem damit verbundenen Land Madagaskar.

Fasching feiern ist die Ansage für den **Februar**. Sicher gemeinsam mit den Dannenberger Senioren.

Der **März** könnte uns das Land Taiwan in Zusammenhang mit dem Weltgebetstag „Glaube bewegt“ näherbringen oder auch ein Film wäre opportun.

Sie sind interessiert auch einmal dabei zu sein?!

Kein Problem, wir treffen uns am 3. Donnerstag im Monat und beginnen um 15 Uhr mit einer Hl. Messe oder einer Andacht. Danach geht es ins Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen und im Anschluss folgt das Programm des jeweiligen Monats. Ca. 17:30 Uhr endet unser gemeinsamer Nachmittag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auch keine Verbindlichkeit für ein zukünftiges Kommen.

Das jeweilige Kalenderblatt zeigt den Termin für das Treffen entsprechend an.

Wir freuen uns auf jede*n Teilnehmende*n.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2023 in hoffentlich stabiler Gesundheit.



BUCHAUSSTELLUNG

am 5. und 6. November 2022

Sie konnten nicht zur Buchausstellung kommen? Schade! Musste in den vergangenen Jahren 2020 und 2021 unsere Ausstellung pandemiebedingt ausfallen, konnten wir in diesem Jahr doch endlich wieder unseren Lesern und Leserinnen zum bekannten Termin Anfang November aktuelle Literatur präsentieren.



Bild: Marcel Schaare

Doch Sie haben immer noch Gelegenheit, Bücher für sich und Ihre Lieben zu bestellen. Jedes lieferbare Buch können Sie über uns beschaffen. Damit helfen Sie der Bücherei, ihren Etat aufzustocken und neue Medien anzuschaffen.

2021 betrug die Vermittlungsgebühr 43,00 € für über uns gekaufte Medien, wofür wir uns *herzlich bedanken*.

Ebenso *herzlichen Dank* für die Kollekten in Höhe von 443,00 € und die Spenden in Höhe von 124,27 €.

Viele interessante, lesenswerte und bereichernde Bücher stehen neu für Sie im Regal. Dabei sind u.a. neue Romane von Bonnie Garmus *Eine Frage der Chemie*:

Ein Rückblick in das vergangene Jahrhundert, der zeigt, wie aussichtslos es für Frauen war, in der Wissenschaft tätig zu sein.

Charlotte McConaghy *Wo die Wölfe sind*: Ein flott zu lesender Roman, der neben dem Thema Wölfe, Auswilderung und Widerstände auch Trauma-Bewältigung von Liebe und

Vertrauen behandelt.

Andrea Camillerie *Das Ende des Fadens*: Die Geschichten um Commissario Montalbano sind nicht nur in Italien äußerst erfolgreich, sondern auch in Deutschland sehr beliebt und so erscheint von dem 2019 verstorbenen Autor auch jetzt noch der ein oder andere Krimi in deutscher Sprache und damit auch bei uns ein weiterer Fall für Commissario Montalbano.

Zum Zuhören bieten wir Ihnen

Die vier Winde von Kristin Hannah: Die Geschichte erzählt die Wandlung einer an sich zweifelnden, stillen jungen Frau, die für ihre Kinder jeden Kampf aufnimmt. Sie meistert jede Herausforderung. Der Roman greift die geschichtlichen Hintergründe in den USA in den 1920er und 1930er Jahren auf.

Friesengift von Sandra Dünschede: Hört sich nach einem Krimi an und ist auch einer!!!

Hinweisen möchte ich auf aktuelle Sachbücher von Navid Kermani *Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen*, in dem er sich mit der Frage nach Gott auseinandersetzt.

Und Bärbel Schäfer *Avas Geheimnis*: Was bedeutet Einsamkeit wirklich und wann macht sie uns krank? Und was kann man tun für jemanden, der aus der Welt gefallen scheint?

Die Kinder haben wir natürlich nicht vergessen, auch im Kinderbuchbereich finden Sie neue Titel.

Das Bücherei-Team wünscht Ihnen einen schönen Lese-Herbst und -Winter.

Öffnungszeiten zu WEIHNACHTEN 2022/
HEILIGE DREIKÖNIGE 2023

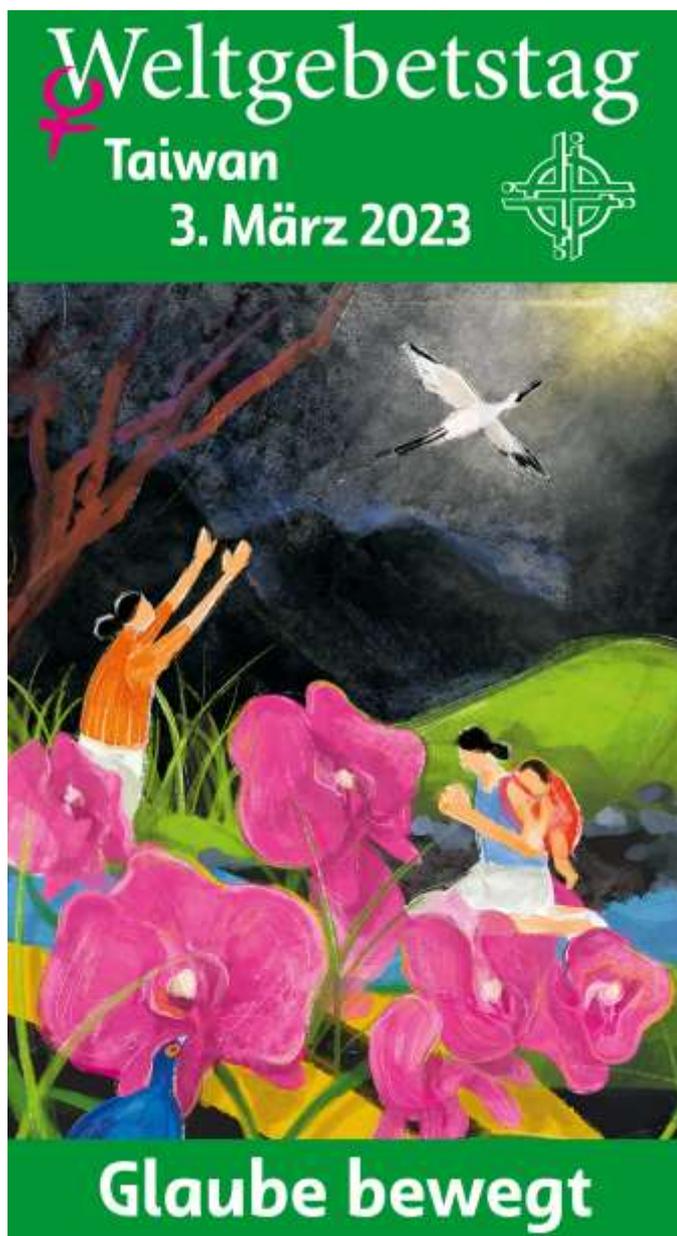
Letzter Öffnungstag 2022:
Sonntag, 20. Dezember

Erster Öffnungstag 2023:
Donnerstag, 12. Januar



Weltgebetstag der Frauen—Glaube bewegt

Quelle: www.weltgebetstag.de



Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-

Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am **Freitag, dem 3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan.



Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

3.191 Z.m.L.z.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



© Carina Rother

Taiwan

Wir ahnen die Schönheit Taiwans

grüne Hügel

blaue Flüsse

wunderbare farbenfrohe Orchideen-Vielfalt

Mikado Fasan und Schwarzgesichtslöffler

bedrohte Nationalvögel

Symbole für Selbstvertrauen, Ausdauer und

Stärke

die Frau links streckt sich intensiv nach dem

Licht aus

nach Gott

so viel Sehnsucht nach Liebe und Frieden

die Mutter mit dem Kind auf dem Rücken

faltet ihre Hände

im intensiven Gebet versunken

im Epheserbrief heißt es

„ich denke in meinen Gebeten an Euch“

wo bin ich in diesem Bild?

bete ich, denke ich im Gebet an meine

Schwestern weltweit?

oder strecke ich mich aus?

mit dem Wunsch nach Veränderung, Frei-

heit, Liebe, Zukunft?

oder ist beides in mir?

Ihr Frauen aus Taiwan macht mir Mut

zum Beten, Glauben und zum Handeln

Glaube bewegt

Ulrike Göken-Huismann



Gemeinde in Krisenzeiten – Gemeinde in der Krise?

Gedanken von Thomas Fischer

Früher war alles anders: diesen Satz sagt man so schnell daher und schiebt oft nach, dass es eigentlich gar nicht stimmt.

Aber: manchmal ist doch auch ein Körnchen Wahrheit in solchen Sätzen.



Wie war es früher, wenn es Krisen gab? War dann nicht oft die Kirche der Ruhepol. Die Menschen gingen in die Kirche – die Kirchen waren voll.

Auch während der Teilung Deutschlands hat die Kirche einen hohen

Stellenwert gehabt, auch wenn es oft die Kirche im Verborgenen war. Aber sie wurde dann zur Keimzelle der Deutschen Einheit.

Und heute? Ging es uns lange Zeit zu gut?

Haben wir die Kirche nicht mehr „gebraucht“?

Geht Glauben auch ohne Kirchenbesuch?

Wie ist es sonst zu erklären, dass die Anzahl der sonntäglichen Kirchenbesucher immer weiter abnimmt!

Am 2. Oktober war in Bad Rothenfelde Erntedank-Gottesdienst mit über 150 Besuchern. Anschließend war Kirchen-Kaffee. Da waren dann immer noch 50 Teilnehmer. Aber wenn man dann nachfragt, dann sind auch zwei Drittel Gäste. Aber immerhin ein schönes Gefühl, in einer so vollen Kirche zu sein. Auch viele Familien mit kleinen Kindern waren dabei. Vier Messdiener am Altar. Aber auch hier fehlen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Und dann gibt es die aktuellen Krisen wie Corona, die das Gemeindeleben und die Teilnahme am Gottesdienst noch komplizierter gemacht haben.

Online-Gottesdienste waren eine Möglich-

keit, können den sonntäglichen Kirchenbesuch nicht ersetzen.

Und was war die Folge? Seit dem gibt es zum Beispiel in Dannenberg keine Messdiener mehr. Auch die Anzahl der Kirchenbesucher hat noch weiter abgenommen.

Und jetzt kommt die Temperatur-Absenkung als Folge eines grausamen Krieges nur wenige Flugstunden von uns entfernt.

Müssten wir nicht gerade dann in die Kirche gehen und für ein Ende des Krieges beten?

Aber das wird ohnehin schwieriger, wenn im Winter nur noch auf knapp über zehn Grad geheizt wird.

Alle müssen sparen, aber wir reden hier über eine oder zwei Stunden an einem Tag in der Woche. Wir haben keine drei Messen am Wochenende.

Auch hier muss man damit rechnen, dass von den noch verbliebenen Gottesdienstbesuchern einige zu Hause bleiben müssen, weil sie sonst ihre Gesundheit gefährden.

Kirche ist besonders in Krisenzeiten gefordert Zeichen zu setzen. Aber das will gut überlegt sein, denn Kirche braucht die Gemeinde vor Ort und die Gemeinde vor Ort braucht aktive Gemeinde-Mitglieder.

Besonders die jungen Erwachsenen, die die Zukunft der Kirche bilden, müssen wir wieder integrieren. Aber das braucht hauptamtliche Mitarbeiter, die diese Aufgabe in Vollzeit durchführen können.

Zum Schluss folgt den nachdenklichen Worten ein besonderer Dank an das Pfarrbrief-Team, das mit seiner Arbeit Kirche nach außen trägt.



Symbole im Christentum

Von Thomas Fischer

Symbole begegnen uns im täglichen Leben immer wieder. Manche Symbole sind so bekannt, dass sie nicht erklärt werden müssen. Unser Stop-Zeichen im Straßenverkehr ist für jeden verständlich.

Der Begriff Symbol kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet Erkennungszeichen. Es kann aber auch ein Sinnbild sein, dass nicht in direktem Zusammenhang mit dem Zeichen stehen muss.

Das Christentum kennt von Beginn an viele Symbole, die so bedeutungsvoll waren, dass es ohne sie das Christentum in seiner heutigen Form (wahrscheinlich) nicht geben würde.



Das Kreuz ist das bedeutendste Symbol des Christentums und erinnert an Christi Tod und zugleich an die Auferstehung von den Toten. Das Kreuz wird mit und ohne den Körper Christi dargestellt.

Die Kerze steht für Licht und Vergänglichkeit. In jedem Gottesdienst werden Kerzen angezündet und das Ewige Licht findet sich als immerwährendes Zeichen in der katholischen Kirche in der Nähe des Tabernakels. Tauf- und Osterkerzen sind Kerzen, die zu besonderen Anlässen angezündet werden.



Glocken rufen die Gemeindemitglieder zum Gottesdienst. In der Kirche zeigt das Läuten der Glocke den Beginn des Gottesdienstes an. Glocken gibt es wie viele Symbole bereits in prähistorischer Zeit.



Glocken werden oft kunstvoll gestaltet und werden auch genutzt, um bestimmte

Ereignisse zu verkünden, wie die Totenglocke.

Der Fisch – griechisch Ichtyos – gilt als eins der ältesten Symbole der Christenheit.

Wahrscheinlich galt der stilisierte Fisch als geheimes Erkennungszeichen der Christen im Altertum.



Quelle: Von GregorHelms - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19317497>

Die Anfangsbuchstaben können als kurz gefasstes Glaubensbekennt-

nis gedeutet werden.

Jesus – Christus – Gottes – Sohn – Retter/
Erlöser

Der Fisch findet sich z. B. auch oft auf Autos als Aufkleber.

Brot, Wein und Wasser gehören eng zusammen. Das Brot in der Eucharistie-Feier gewandelt zum Leib Christi ist wie der Wein gewandelt zum Blut Christi Erinnerung an das Leben und Sterben Jesu.



Wasser ist das Zeichen für neues Leben. Deshalb werden

Christen in Erinnerung an Jesu Taufe im Jordan mit oder im Wasser getauft.

Es gibt noch viele andere Symbole wie den Regenbogen, das Feuer, den Weinstock oder die Schafe und Lämmer. Auch die Taube ist ein wichtiges Zeichen, denn der Geist Gottes kam in Form einer Taube auf Jesus herab.

Wenn man mit offenen Augen durch den Tag geht, begegnet man immer wieder einigen dieser Symbole.

Es lohnt sich, sich mit dem tieferen Sinn der Symbole und ihren Geschichten etwas genauer auseinanderzusetzen.

Fotos ohne Quellenangabe: Thomas Fischer





Pfarris Kinderseiten

Faith Blog



Obwohl sie namenlos bleiben, sind sie eine ganz wichtige Personengruppe in der Weihnachtsgeschichte. Die Hirten. In ihnen kann ich mich ein wenig wiedererkennen und gleichzeitig kann mir ihr Handeln Vorbild sein.

Die Hirten stehen mit beiden Beinen auf der Erde, sie müssen hart für ihren Lebensunterhalt arbeiten und haben kein hohes soziales Ansehen. Es sagt viel über Gottes Blick auf menschliche Eitelkeiten und Hierarchien aus, dass sie die Ersten sind, denen die frohe Botschaft gesagt wird. Wie reagieren sie darauf? Sie schenken ihr Glauben, sie machen sich auf den Weg, das Wunder zu sehen, sie gehen ins Risiko und lassen ihre Herde allein. So möchte ich

sein: begeisterungsfähig, risikobereit, aktiv. Und als sie an der Krippe ankommen, das Kind sehen, von seiner Göttlichkeit überzeugt sind, was machen sie dann? „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war“, heißt es im Lukasevangelium. Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück, doch sie kehren verwandelt zurück. Und das, was sie gesehen und erfahren haben, das behalten sie nicht eifersüchtig für sich; nein, das wird verkündet. Die Hirten tragen das Licht, das sie gesehen und empfangen haben, in ihre kleine Welt. Mehr nicht und doch so viel.



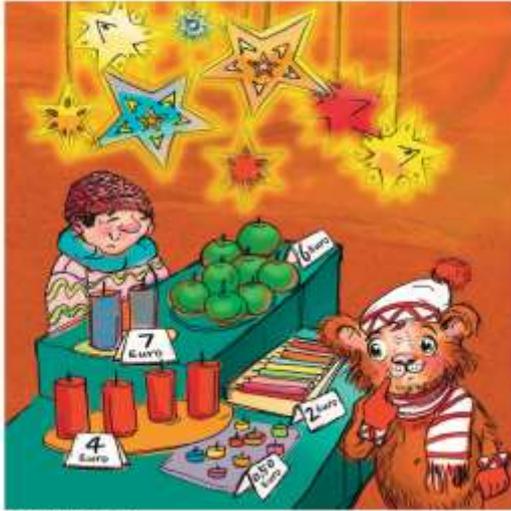
Foto: KNA-Bild





Pfarris Kinderseiten

Deike



© Stefanie Kolb/DEIKE

Fridolin kauft für 25 Euro Kerzen. Er entscheidet sich für eine runde grüne und vier große rote Kerzen. Das Restgeld gibt er für Teelichter aus. Wie viele Kerzen kauft er insgesamt?

Lösung: Fridolin kauft insgesamt 11 Kerzen (1 grüne, 4 rote, 6 Teelichter).

Deike



© Hermann/DEIKE

Finde die acht Unterschiede!

Deike



© Bruchnalski/DEIKE

Wo hat Irmi ihre Geschenke gekauft? Löse das Bilderrätsel, und du findest es heraus!

Lösung: Weihnachtsmarkt (Teich, Dach, Kutsche, Park, T)

TIM & LAURA [www. WAGHUBSINGER . de](http://www.WAGHUBSINGER.de)





Pfarris Kinderseiten



Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas in der Bibel erzählt, kennt ihr bestimmt. Vielleicht habt ihr ja mal in einem Krippenspiel mitgemacht; wart ein Hirte oder Maria oder Josef oder vielleicht sogar ein Engel. Diese Personen gehören alle zur Weihnachtsgeschichte, dazu noch der Stall, Ochs und Esel. Die Weihnachtsgeschichte ist so bekannt, dass das, was dort geschieht, was vor über 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist, ganz normal erscheint. Mann und Frau bekommen ein Kind. Das geschieht ja auch heute noch, sonst gebe es dich und

mich nicht. In der Regel nicht in einem Stall, aber sonst?

Ich glaube, es ist wichtig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass das Geschehen von Bethlehem alles andere als normal ist, genau gesagt: Was sich vor 2.000 Jahren in dem Stall ereignet hat, ist das Außergewöhnlichste, was überhaupt passieren kann: Gott wird Mensch in einem kleinen, hilflosen Kind. Das kann ich nicht mit dem Verstand begreifen, aber ich kann es mir immer wieder sagen, kann versuchen, daran zu glauben und – kann mich davon beschenken lassen.

Denn das ist es: ein Geschenk. Der große Gott liebt die Menschen, liebt dich und mich so sehr, dass er selbst Mensch sein möchte. Ganz Mensch von Anfang an. Kein Superheld, sondern zunächst ein Baby, das Vater und Mutter braucht, um zu überleben. Ist das nicht toll: Gott ist auch das gewesen, was wir alle mal waren: ein Baby.



Lösung: Das Engelen ist zwischen den Getreidähren rechts oben.

Andrea Waghubinger



Winter

Ich bin dankbar für den Winter,
für die Zeiten,
in denen alles ruhen kann,
in denen ich aus der Tiefe Kraft schöpfe.

Es sind Zeiten der Stille,
in denen ich dankbar bin
für die Früchte des Jahres,
wo ich nachdenken kann:
Wo will ich neuen Samen setzen,
wo gönne ich dem Acker die Ruhe?

Ich bin dankbar für das Schneegestöber
und die tanzenden Flocken,
bin dankbar für den eisigen Nordwind
und bin erfüllt von Sehnsucht
nach den ersten Frühlingsblumen.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Bild : Tanja Windeler

IMPRESSUM

Ausgabe 29 – Advent 2022

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland

Pfarrer: Pater Wieslaw Chabros, OFM Conv.

Tel.: 0581/90280

Email: katholisches-l@t-online.de

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Gabriele Dübler

Tel. Pfarrbüro 05841/2022

Fax 05841/974 296

Email: katholisches-l@t-online.de

Homepage: www.kk-lue-dan.de

Redaktion: Pater Wieslaw Chabros, Gabriele
Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski,
Ellen Neurath

Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben sind die Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 400 Exemplare

Druckerei: Köhring GmbH & Co. KG , Lüchow

Papier: Circlesilk, 100% Recyclingpapier

Bankverbindung für Spenden in Lüchow:

DE17 2585 0110 0044 0489 16

Bankverbindung für Spenden in Dannenberg:

DE21 2585 0110 0042

0096 13

Beide Konten bei der Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg

BIC: NOLADE21UEL

